



Erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 R. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 R. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen
 einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.
 Passende Correspondenzen werden mit Dank angenommen.

Deutschland.

Stuttgart, 3. Juni. Wegen Ablebens Sr. Königl. Hoheit des Fürsten von Hohenzollern ist Hoftrauer von heute an auf drei Tage in vierter Abstufung der Hoftrauer-Ordnung angeordnet worden. K. Oberhofrath.

Stuttgart, 3. Juni. S. H. Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar ist heute früh 5 Uhr zum Besuche J. Maj. der Kaiserin nach Baden-Baden abgereist, von wo derselbe Freitag nacht hierher zurückkehren und ohne Aufenthalt nach Sigmaringen zu den Beisetzungsfeierlichkeiten Sr. K. H. des Fürsten v. Hohenzollern sich begeben wird.

Nächsten Montag hält die Weinverbesserungsgesellschaft in Stuttgart ihre Jahres-Versammlung. Sicherem Bornehmen nach hat dieselbe aus allen w. inbautreibenden Theilen des Landes die günstigsten Berichte über den Stand der Weinberge erhalten.

Stuttgart, 4. Juni. Am heutigen Frohnleichnamstag, dem hohen Fest der kath. Kirche, hat auch die Residenzstadt Stuttgart ein festliches Gepräge. Zahlreiche weißgekleidete Mädchen, welche mit Blumen in die Kirchen eilen, die vielen sonntäglich geschmückten Erwachsenen, auch viele geschlossene Läden weisen auf das Fest hin. Die beiden Pfarrkirchen sind mit grünen Birken, Tannenguirlanden und Blumen aufs prachtvollste geschmückt und von Andächtigen überfüllt, welche den feierlichen Processionen beiwohnen.

Auf dem Stuttgarter Bahnhof wird an der Seite der Friedrichstraße ein neuer Wartsaal für die die Säubahn (Hasenberg-Vöblingen-Freudenstadt) Befahrenden eingerichtet.

In Eßlingen waren am 3. ds. schöne Kirschen zu 30 Pfennig das Pfund am Markt.

In Eßlingen wurde von einer Polizeipatrouille ein Dieb und eine Diebsgenossin in dem Augenblicke abgefaßt, als dieselben bemüht waren, aus einem kleinen Fenster der Brodbed'schen Kunstmühle einen Sack Mehl herauszuziehen. Der Dieb ist ein Müllerbursche dieser Kunstmühle selbst und scheint unter den Mühlearbeitern Helfer gehabt zu haben; auch weisen die vielen im Hause der Diebsgenossin und Heflerin aufgefundenen leeren Exportsäcke auf fortgesetzte Diebstähle hin, denen mit den gesehenen Verhaftungen vorläufig ein Ziel gesetzt wurde.

Von der Jagst, 2. Juni. Seit kurzem hat in unserer Gegend gar mancher mit Luzerner — blauem Klee — bestellter Acker das Aussehen, als ob ein Teil davon erfroren wäre. Bei genauer Untersuchung ergibt sich, daß die Ursache nicht im Froste, sondern in einer etwa 15mm großen, dunkelgrauen, sehr beweglichen Raupe mit braunem Kopfe, einem Blattwickler, zu suchen ist. Die heimgesuchten Stöcke sterben ab. Entweder ist die Raupe durch Zerdrücken zu töten oder der Klee alsbald abzumähen.

Ein seltener Unfall ereignete sich am letzten Dienstag in dem Stalle des Dekonomen Engelhardt in Drenbronn. Ein Pferd desselben hatte sich gegen mitternacht los gemacht und geriet dabei mit den Hinterfüßen in den im Stall befindlichen Brunnen. Trotz aller angewandten Versuche konnte man das Pferd aus seiner gefährlichen Lage nicht mehr befreien und mußte dasselbe durch einen Schuß getötet werden.

Vergangenen Dienstag hat der Schmiedgeselle Jz von Jedesheim gelegentlich einer Hochzeitsfeier in Oberreth dem 14-jährigen Dekonomensohn M. Bürzle von dort mit

einem scharfgeladenen Revolver einen Schuß in den linken Backen beigebracht; die Kugel drang durch die Mundhöhle in den linken Kieferwinkel ein, wo sie sich im Fleische versetzte. Eine Lebensgefahr ist nicht vorhanden.

In voriger Woche wurde in Amrichshausen (Künzelsau) ein 81 Jahre alter Mann wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit verhaftet.

Künzelsau, 3. Juni. Der Stand unserer Weinberge ist dank der herrlichen Witterung der letzten Woche ein sehr schöner; Trauben haben in großer Menge angezsetzt. Auch unsere Obstbäume stehen schön und versprechen reichen Ertrag. Gestern wurden uns reife Kirschen aus einem hiesigen Garten gezeigt.

Vom Jpf, 2. Juni wird geschrieben: Durch Zufall wurde in der alten Klosterkirche in Kirchheim i. Ries eine Gruft entdeckt, in welcher sich mehrere Säрге befanden mit Leichenüberresten. Ein Rock, Weinkleider aus braunem Sammt wurden vorgefunden. Auch auf der gegenüberliegenden Seite der Kirche kam eine Gruft zum Vorschein, in der sechs Säрге waren. Einer ist noch vollständig erhalten und enthält ein Skelett, das mit einem weiß-damastenen Talar bekleidet ist. Die Funde dürften aus dem 17. Jahrhundert stammen und die Ueberreste von Grafen von Balbern sein. Man wartet die Zurückkunft des Fürsten von Dettingen-Wallerstein ab, um dann weiter über die Funde zu bestimmen.

Das Blauthal, namentlich die Thuren von Sonthem, Seifen, Blaubeuren, teilweise auch Bergshülen, Wipplingen u. Herrlingen sind von bedeutendem Hagelschlag betroffen worden, ähnlich im Rißthal die Markungen von Altheim und Schemberberg.

In Reutlingen haben sich die Gewerbe der Maler, Lackierer, Gypser, Schreiner und Glaser zu Fachgenossenschaften vereinigt, weitere Branchen werden nachfolgen.

In Rusterdingen (Lübingen) wurde einem 5jähr. Mädchen von einem rasch um die Gasse fahrenden Einspanner der Kopf überfahren. Das Kind starb augenblicklich.

Anlässlich des Straßenbaues in Niedernau fand man eine aus Sandstein korrekt erbaute Gruft, worin sich ein ziemlich gut erhaltener Totenschädel vorfand. Ein von einem Hypocaustum herrührender Stein wurde auch in der Nähe der Gruft vorgefunden. Die Gruft bleibt noch einige Tage zur Ansicht offen.

Am letzten Freitag starb in Giengen die älteste Frau der Stadt und wohl auch des ganzen Bezirks, die Schuhmacher Lebensfreits Wittwe; sie erreichte das hohe Alter von 94 1/2 Jahren.

In Lübingen wurde ein Studierender am Sonntag Nacht auf dem Heimweg von einem aus einem Hause herausspringenden Mann mit einem Prügel derart verletzt, daß er mittelst Wagens zum Arzt gebracht werden mußte.

In Lübingen wurde gestern Abend ein Schuhmachergehilfe aus Darmstadt vom Bahzug überfahren. Ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, ist bis jetzt nicht ermittelt.

Der ev. Kirchengesangverein für Württemberg wird sein Jahresfest am 11. September in Kirchheim und L. feiern.

Kulturwärter Waller in Balingen, der an dem Bahnruß in Lautlingen arbeitete und sich, um auszuruhen, an einer sonnigen Halde niedergelegt hatte, wurde von einer

jungen Otter, die sich an seine Brust geschlichen und die er mit einem Griff entfernen wollte, derart verlegt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Es ist dies abermals eine Mahnung, sich im Freien nicht unbedachtsam niederzulegen.

— Von der Jagst, 3. Juni. Heute früh hatten wir einen starken Reif. Das Thermometer gieng bis auf 3° R. zurück. An einzelnen Plätzen sind Kartoffeln und Bohnen erfroren, an andern haben sie nicht den geringsten Schaden erfahren.

— Das Hagelwetter am 30. Mai hat auch in der Ebinger Gegend Schaden angerichtet; dem rechten Donauufer entlang berührte es hauptsächlich die Gemeinden Griesingen, Nistissen, wo es an Keps, Roggen und Hopfen, an Obstbäumen erheblichen Schaden anrichtete; weniger erheblich sind die Gemeinden Masgenstadt und Samorschwang betroffen worden. In Erbach schlug der Blitz in eine Scheuer, die gänzlich niederbrannte.

— Ulm, 3. Juni. Das Münsterbaukomitee hatte heute eine Sitzung. Prälat Dr. v. Merz gab eine eingehende Darlegung seiner Ansicht für Bedachung des Hauptschiffes mit glasierten Ziegeln. Das Komitee beschloß jedoch mit 6 gegen 4 Stimmen, beim Stiftungsrat, dem die endgültige Entscheidung zustehe, die Bedachung mit Kupfer zu beantragen.

— Von der bayerischen Grenze, 3. Juni. Vor einigen Tagen sind in Waltenheim 10 Gebäude mit vielem Vieh und in Witzricht 6 Bauernanwesen abgebrannt.

— Der Wasserspiegel des Bodensees ist gegenwärtig mit einem gelben Mehl bedeckt, das eine zusammenhängende dünne Schichte bildet und nach tagelangem Umherschwimmen verschwindet. Diese Erscheinung rührt vom fortgewehten Blütenstaub der Wald- und Obstbäume her, welcher die Seefläche oft viele hundert Meter weit mit einem gelben zarten Häutchen überkleidet. Mäjährlich um die jetzige Zeit „blüt“ der See, wie es im Volksmund heißt.

— Am Freitag abend wurde auf der Mainbrücke bei Heiligenfeld ein Gefreiter des 7. Trainbataillons vom badischen Zug überfahren; derselbe soll den Tod hier absichtlich gesucht und gefunden haben aus Furcht vor einer ihm drohenden Strafe.

— Heidelberg, 3. Juni. Soeben erhalten wir die schreckliche Nachricht, daß im Heidelberger Kajernenhose ein Soldat beim Zielen einen beaufsichtigenden Unteroffizier erschossen habe. Wie wir hören, lag von Seiten des Soldaten keine Absicht zu Grunde; er soll statt einer sogen. Speerpatrone ein scharfe Patrone geladen haben, welche sich zufällig vom vorigen Tage her noch in seiner Patronentasche befand.

— Aus Thüringen, 31. Mai. Ein blutiges Drama hat sich vorgestern im Zeißer Forste (zwischen Gera und Zeitz gelegen) zugetragen. Dort fanden verflochtenen Abend Waldarbeiter den Rgl. Förster Hofmeister, durch zwei Schüsse in der Seite getroffen, tot vor. Nicht weit davon fand man einen Forstassistenten mit durchschossener Brust gleichfalls tot im Walde liegend. Die Umstände, unter welchen die beiden toten Forstbeamten gefunden wurden, schließen einen Kampf mit Wildbienen aus. Vielmehr ist anzunehmen, daß die beiden Jäger, welche kurze Zeit vor ihrer Auffindung gemeinschaftlich die Försterei Mickelsdorf bei Zeitz verlassen hatten, in einen Konflikt geraten sind. Ob die beiden im gegenseitigen Kampfe gefallen sind oder ob der Forstassistent erst meuchlings den Förster und dann sich selbst erschossen hat, darüber ist man noch nicht klar.

— Die Beisetzung der Leiche des Fürsten von Hohenzollern findet am Samstag Morgen in der Familiengruft in Sigmaringen statt.

— Der Fürst von Thurn und Taxis ist am Dienstag Abend halb 8 Uhr in Regensburg gestorben.

— Aus Dresden wird geschrieben: Die Unsicherheit in unserer Gegend nimmt in erschreckender Weise zu, 3 Morde sind in jüngster Zeit zu beklagen gewesen, jetzt wird aus Nimbschen bei Grimma gemeldet, daß der dortige Oberförster v. Wirsing seit längerer Zeit vermißt wird. Da Wirsing unlängst sich verheiratet hat und sehr glücklich lebte, so ist die Annahme, es liege ein Selbstmord vor, sehr unwahrscheinlich, vielmehr auf einen Mord durch Wilddiebe zu schließen.

— Aus allen Teilen Bayerns kommen Hiobsposten über die verheerenden Wirkungen des samstägigen Gewitters, welches von einem orkanartigen Sturme, wolkenbruchartigem Regen und Hagelschlag begleitet war. Aus vorliegende Nachrichten lassen seine zerstörende Gewalt vom Rhein und Main bis hinab an die Donau und den bayerischen Wald und hinein in die Hochalpen verfolgen.

— Worms, 1. Juni. Aus Biblis wird berichtet, daß

am Samstag nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr ein heftiges Gewitter 2 Menschenleben gekostet hat, indem von der Familie R. aus Birstadt, welche sich auf offenem Felde befand, Vater und Mutter von dem Blitze erschlagen wurden und sofort tot blieben, während eine Tochter von 13 Jahren auf der einen Seite gelähmt wurde.

— Der „Post“ wird aus Luckau vom 21. Mai geschrieben: Die Genickstarre, deren Auftreten aus den Rheinlanden gemeldet wird, ist auch hier ausgebrochen. In kurzer Zeit sind drei Fälle von schnellem tödtlichem Ausgange konstatiert worden.

— Das große Dorf Schmolzin in Pommern ist am 30. Mai von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht worden. 30 Wohnhäuser und 37 Wirtschaftsgebäude liegen in Trümmern und Asche.

— Das Befinden des Kaisers, welcher seit einiger Zeit leidend ist, scheint sich nur langsam zu bessern, auch scheint es vielfach zu wechseln. Die Nacht zum letzten Sonntag war minder gut, dagegen die zum Montag vortrefflich. Als treue Pflegerin bewährt sich wiederum die Großherzogin von Baden, die glücklicherweise jetzt ihrer Sorge um den an den Majern erkrankten Erbgroßherzog von Baden enthoben ist, da dieser jetzt bei warmer Witterung schon wieder Spazierfahrten unternehmen kann.

Ausland.

— Aus der Schweiz, 1. Juni. Regierung und Großer Rat von Bern haben den Jumpfzwang aller Kinder vor dem schulpflichtigen Alter beschlossen.

— Wie aus Bern vom 2. Juni gemeldet wird, hat das Königreich Siam seinen Beitritt zum Weltpostverein vom 1. Juli an erklärt.

— Bern, 4. Juni. Durch Beschluß des Bundesrates sind gestern 21 Anarchisten, darunter ein Franzose und mehrere Deutsche, ausgewiesen worden.

— Wien, 1. Juni. Die „D. Ztg.“ berichtet, daß die ca. 1000 Einwohner zählende Stadt Pöchlarn an der Donau nahezu vollständig abgebrannt sei. Gegen sechzig Häuser sind Schutt und Trümmerhaufen. Der durch das Feuer entstandene Schaden ist bis jetzt nicht zu übersehen, jedoch dürfte derselbe die Einwohner fast ohne Ausnahme in ganz beträchtlichem Maße treffen. Viehstücke sind mehrere verbrannt, Menschenleben keines zu beklagen.

— Paris, 2. Juni. Die Deputiertenkammer nahm heute in zweiter Lesung nach Verwerfung der Gegenanträge Artikel 1 des Rekrutierungsgesetzes, der den Kriegsdienst auf 3 Jahre festsetzt, an. Hierauf wurde auch Artikel 2 angenommen, welcher den Kriegsdienst als die persönliche Pflicht und gleichmäßig für alle erklärt.

— Paris, 2. Juni. China erließ durch Vermittlung des französischen Obergenerals einen nochmaligen Aufruf an die Schwarzflaggen, Tonkin zu räumen, lehnte aber jede Verantwortlichkeit für die Vorgänge in Tonkin ab. Die Schwarzflaggen vermehren sich beständig. Deren Bekämpfung ist, da die Regenperiode begonnen, erst im Herbst möglich. Die Regierung trifft daher Vorbereitungen für einen neuen Feldzug durch Absendung von Verstärkungen.

— Marseille, 3. Juni. Der Steamer „Drus“ der hiesigen Gesellschaft „Messageries Maritimes“ stieß nach einer Mitteilung der „Fkf. Ztg.“ nahe bei Hongkong mit dem deutschen Schoner „Montiara“ zusammen, wobei letzterer beschädigt wurde.

— Antwerpen, 1. Juni. In allen Sektionen unserer Weltausstellung rivalisieren die Vorstände mit Eifer, so daß sämtliche Installationen bis Ende dieses Monats fertig sein werden. Die feierliche Einweihung der neuen Quais und der großen maritimen Bauten soll im Juli stattfinden. Der König der Belgier und der König der Niederlande werden, beiderseits auf der Schelde ankommend, vor Antwerpen zusammentreffen, um auf diese Weise die Aussöhnung zwischen beiden Ländern zu bestätigen. Man bereitet prächtige Feste vor.

— Kopenhagen (Dänemark), 4. Juni. Gutem Vernehmen nach wird die russische Kaiserfamilie im Laufe des Sommers zum Besuche am hiesigen Hofe erwartet.

— Newyork, 2. Juni. Das in Chicago erscheinende Journal „Farmers Review“ schätzt die Winterweizenernte auf 200 Millionen Bushels, Frühjahrweizen auf 130 Millionen. Von anderer sachverständiger Seite in Milwaukee wird die Frühjahrweizenernte ebenso, die Winterweizenernte auf 321 Millionen Bushels geschätzt.

— Newyork, 3. Juni. Die Zahl der wegen Lohn-

reduktion strikenden Arbeiter in und bei Pittsburg beträgt augenblicklich dreizehntausend.

— B o m b a y (Aien), 3. Juni. Weitere Meldungen aus Kaschmir besagen, daß das Erdbeben zwar ein heftiges war, daß die Verluste jedoch zuerst übertrieben worden sind.

Ueber gährende Tiefen.

Roman aus dem Amerikanischen

Von Fr. K. Deutscher.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Le Noir folgte der Aufforderung seines Verbündeten und wenige Sekunden später stand er neben dem gefürchteten Räuber im Dunkel des Höhleneinganges. Ihn weiter führend geleitete Blac Donald seinen Besucher durch einen langen, engen Gang, an dessen Ende schließlich ein Lichtschein auftauchte. Ein buntes Bild bot sich dem Auge dar, als sie in den Kreis der Helligkeit traten. In malerischer Unordnung saßen und lagen Blac Donald's Gefährten, das Felsgestein als Tische und Bänke benutzend.

Blac Donald führte den Kolonell durch den Kreis und einen zweiten kürzeren Gang in eine kleinere Höhle, die gleichfalls ein flackerndes Licht, in einer Felspalte angebracht, ungewiß erhellte.

„Nun, mein Kolonell,“ wandte er sich jetzt an diesen, „was ist der Grund, der sie von der Seite der schönen Klara Day hinwegtrieb und diesen grausigen Aufenthalt suchen läßt?“

„Ah, Du weißt nicht, daß Klara Day mir entschlüpft und durch den Machtpruch des Waisengerichts meinen Händen entrißen ist?“

„Ihnen entschlüpft?“ rief der Geächtete, höhnisch lachend. „O, sie hätte nur in meiner Gewalt sein sollen, nicht Himmel und Hölle hätten sie mir entreißen sollen!“

„Stille Deinen Triumph, bis Du Alles gehört haben wirst. Deine Schuld ist es, daß mir jenes Mädchen entging.“

„Meine Schuld?“ rief Blac Donald erstaunt.

„Ja, Deine, denn wenn Du Dein Versprechen erfüllt und mich von dieser Sataneßa, dieser Kapitola, befreit hättest, so würde ich nicht meine Mündel und mein Sohn nicht seine reiche Braut verloren haben,“ versetzte Le Noir.

„Kapitola! Wieder Kapitola! Was, um Alles in der Welt saan sie mit dem Verschwinden Klara Day's zu thun haben?“

„Alles, Sir! Durch einen Streich, so schlau, wie ihn nur ein Weib erfinnt, befreite sie Klara aus meiner Gewalt und verhalf ihr zur Flucht aus meinem Hause!“

Und in kurzen Umrissen schilderte Le Noir dem Räuber, was geschehen war.

Ein schallendes „Gelächter“ war die Erwiderung Blac Donald's.

„Dieses Mädchen, diese Kapitola, nicht um ihren Titel, Kolonell, würde ich auf ihren Besitz Verzicht leisten, — nein, um Alles nicht!“

„Auf ihren Besitz! Die Aussicht, die Du hast, Kumpan, ist gleich der Fata Morgana! Was hast Du gethan bis zu diesem Tag?“

„Was ich gethan habe? Mein eigenes Leben und das meiner Leute habe ich aufs Spiel gesetzt, die Freiheit unserer Aller habe ich preisgegeben, um das Ziel zu erreichen, und war Alles umsonst, so ist dies nicht meine Schuld, sondern die des Mädchens, das mich durch ihre Schlaueit wieder und wieder überlistete.“

„Sie ist schlau, Du sagst nicht zu viel! Aber wir müssen noch schlauer sein, als sie. James Warfield weiß zweifelohne, von welcher Herkunft sie ist. Gelingt es ihm, die Beweise davon zu erlangen — Du weißt, was auf dem Spiele steht! Deshalb muß dieses Mädchen verschwinden und das so rasch als möglich!“

„Gernach, Sir! Derjenige, der an dem Tode Eugen Le Noir's am meisten interessiert, war fern genug vom Schauplatz, als die That geschah. Dieselbe Vorsicht werden wir auch hier gebrauchen.“

„Damit sie Dir noch einmal und, gewarnt, vielleicht für immer entwischt?“ zischte Le Noir. — „Nein, mein Plan ist fertig und an Dir liegt es, ihn auszuführen!“

Und seinen Mund dicht an das Ohr Blac Donald's legend, flüsterte er ihm unhörbar ein paar Worte zu, bei denen es in den Augen des Räubers aufflammte wie Wetterleuchten.

„Teufel!“ stieß er hervor. „Den Plan ersann die Hölle! Aber es sei! Mein Leben setze ich aufs Spiel um dieses

Mädchen! Meine Hand darauf, Kolonell: Ehe Sie aus Mexiko wieder zurückkehren, ist Kapitola Le Noir das Weib Blac Donald's oder eine — Tote!“

31. Kapitel.

Ein neuer Feind.

Von seiner frühesten Jugend auf hatte Francis Le Noir nur Eins gekannt: Vergnügen. Bevor er das fünf- und zwanzigste Jahr erreicht, war er ein Greis an Erfahrungen und Lebensüberdruß.

Aber trotz diesem Allen hatte sein Herz nie eine Empfindung bewegt, welche den Namen „Liebe“ verdiente.

Klara hatte er besitzen wollen um ihres Reichthums willen. Nichts für sie hatte das Blut rascher durch seine Adern kreisen lassen.

Erst seiner Begegnung mit Kapitola vor dem Altar der Waldkapelle sollte es vorbehalten sein, in seinem Herzen zur Glut zu entfachen, was schwach und matt darin glimmte. Wie sie da vor ihm gestanden mit blitzenden Augen und glühenden Wangen, keinen Moment verließ ihn die Erinnerung daran.

Aus dem ganzen Wesen des Mädchens sprach ein Etwas, was ihn völlig bezwang, wie es bisher kein Weib im Stande gewesen war und er lechzte danach, ihren Stolz und Troß zu brechen und Gewalt über sie zu erlangen, gleichviel, durch welche Mittel.

Aus Aeußerungen seines Vaters wußte Francis, daß Kapitola Blac vermutlich Kapitola Le Noir sei, die rechtmäßige Erbin des gesammten Le Noir'schen Besitzthums.

Wer das nun in der That der Fall, so war Kapitola sicher ein weit besserer Fang, als wie dies die arme Klara Day gewesen war, und Francis war entschlossen, seinen Augenblick zu zögern, das Blatt zu wenden und, anstatt wie bisher von der Gnade des Vaters abzuhängen, der Gatte der reichen Erbin und der Besitzer ihres unermeßlichen Vermögens zu werden. Er scheute selbst nicht vor dem Gedanken zurück, seinen Vater zur Anerkennung der rechtmäßigen Ansprüche der Tochter Eugen Le Noir's zu zwingen, wenn es sein mußte, und baute um so mehr auf das Gelingen seines Planes, da Kolonell Le Noir sich in Mexiko befand, eine hindernde Einmischung von seiner Seite also nicht zu befürchten war.

Herbert's Aufenthalt auf Hurricane Hall war inzwischen bald zu Ende gegangen und er hatte abreisen müssen zu seinem Regiment, welches in der That unter dem Oberbefehl des schurkischen Kolonells Le Noir nach Mexiko bestimmt war. Tagelang schien von Kapitola aller Frohsinn und aller Mut geschohen zu sein; dann aber, nachdem der erste Schmerz der Trennung überwunden, kehrte sie bald ins alte Geleise zurück und ihre Augen blitzten wieder wie früher und täglich durchstreifte sie auf ihrem Lieblingspferde Gip die malerisch wilde Umgebung von Hurricane Hall.

Wool begleitete sie nicht mehr auf diesen Ausflügen.

Einessteils erkannte Major Warfield, daß es von keinem Nutzen sei; andererseits hielt er die Gefahr für seinen Schützling für beseitigt, da Kolonell Le Noir in Mexiko weilte.

Er ahnte nicht, daß ein Schurke, der gelobt hatte, sein Leben einsetzen zu wollen zur Erreichung seines Zieles, in der Nähe lauerte und nur den passenden Moment abwartete, um seinen lichtschönen Plan zur Ausführung zu bringen, und daß für Kapitola in dem nichtswürdigen Sohne Gabriel Le Noir's ein dritter gefährlicher Gegner erwachsen war, dessen Feindschaft dem ahnungslosen Mädchen nicht weniger verderblich werden konnte, als die ihres elenden Theims.

So sollte für Francis Le Noir die Gelegenheit, sich Kapitola nähern zu können, nicht ausbleiben und ein unvorhergesehener Zufall sollte ihm in seinem Vorhaben noch besonders zu Hülfe kommen.

(Fortsetzung folgt.)

Ein neues großes Stärkemittel wird seit einiger Zeit unter dem Namen **Mack's Doppel-Stärke** (aus der Fabrik von H. Mack in Ulm) in den Handel gebracht und möchten wir nicht verfehlen, unsere verehrten Leserinnen hierauf aufmerksam zu machen. Dieses Fabrikat enthält alle zur Herstellung einer schönen Wäsche erforderlichen Zusätze, in vor- trefflicher Zusammenstellung nach bewährten Rezepten renommirter Plätterinnen. Der Appret wird weit schöner und steifer wie mit der besten einfachen Weisstärke, die Wäsche wird außerordentlich geschont und das Plätten geht ungemein leicht und schnell von Statten. Niederlagen befinden sich in allen größeren Colonialwaren-, Droguen- und Seifen-Geschäften.

Pfahlbronn,

Gerichtsbezirks Welzheim.

In der Zwangsvollstreckungssache gegen Christian Eckstein, Söldner in Pfahlbronn kommt die in No. 75 dieses Blattes näher beschriebene Piegenschaft, die im ersten Termine zu 1770 Mark angekauft und für die 1800 Mark nachgeboten wurden, am



Mittwoch, den 24. Juni 1885
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause in Pfahlbronn im zweiten Termine zum Verkauf.

Den 3. Juni 1885.

Namens der Vollstreckungsbehörde:

Hilfsbeamter:

Amtsgerichtsschreiber Mangold.

Krieger-Verein Welzheim.

Versammlung

Sonntag den 7. Juni Nachmittags 3 Uhr

in der Krone zu Breitenfürst.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein



Der Ausschuss.

Schorndorf.

Gesucht werden

tüchtige Schreiner und Zimmerleute

bei guter Bezahlung und dauernder Beschäftigung.

Fr. Maier, Baugeschäft.

Rudersberg.

Wirthschafts = Eröffnung.

Hiermit mache ich die Anzeige, daß meine Wirthschaft zum „Felsenkeller“ im Königsbrunnhof am nächsten Sonntag den 7. ds. Mis. und jeden folgenden Sonntag wieder eröffnet ist und lade zu zahlreichem Besuch bei gutem Lagerbier freundlichst ein.



Chr. Bühler, Bierbrauer.

Auswanderer



nach Amerika befördern bestens mit Postdampfern über Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen und Havre zu billigsten Preisen

Die concessionirten Agenten:

Adolf Berckhemer, Welzheim.

Sch. Müller, Alfdorf.

Zu vermieten:

Ein kleineres freundliches Logis durch Kupferschmied Plapp.

Auch habe ich einen **Rinnherd**

noch neu, sammt allem Zugehör zu verkaufen.

Der Obige.

Willenhof.

500 Mark

Pfleggeld kann gegen gesetzliche Sicherheit sogleich erhoben werden bei **Gottlieb Eifemann,** Schneidermeister.

6 bis 8 tüchtige

Erdarbeiter

finden bei 2 Mark 20 Pfennig bis 3 Mark täglich am Wieslaufweg sofort Beschäftigung.

Wilhelm Pfeil,

Unternehmer.

Hamburg - Havre - Amerika.

Nach New-York von Hamburg Mittwochs u. Sonntags, von Havre Dienstags



mit Post-Dampfschiffen der Hamburg - Amerikanischen

Packetfahrt-Action-Gesellschaft

Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei

G. Keller und Srch. Kobly

in Welzheim, Theodor Abele

und Carl Schäfer in

(N 1095.) Rudersberg!

Welzheim.

Gegen mehr als doppelte Sicherheit werden

1700 Mark

in Bälde aufzunehmen gesucht. Näheres durch die Redaktion.

Am nächsten Montag den 8. d. M. Mittags 1 Uhr wird in Manenberg im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft:

1 Mutterfchwein (trächtig)

340 Mr. Brat-

bienenmost, 1

Eimer Apfelmost

ungefähr, Faß und Band-

geschirr, Ketten,

EGge, Pflug und

Schatten, 41 Stück

Lang- und Sägholz,

17 Stück tannene Bretter,

ungefähr 3 Ctr. Fichtenrinde und

sonst noch Mehrreres.

Zusammenkunft ins Anwalts Haus.

Rudersberg den 4. Juni 1885.

Gerichtsvollzieher:

H ö h l.

Für einen 18 Jahre alten arbeitsfähigen, geistig und körperlich jedoch etwas schwachen **Burschen** sucht unter Umständen gegen Entschädigung

Unterkunft.

Schultheiß Kollb

in Haubersbronn.

Welzheim. Weingeist

dessen Preis sich in Folge der neuen mit dem 1. Juli in Kraft tretenden Steuer um circa 20 Pfennig pr. Liter erhöht, empfehle jetzt schon zum Ansehen von Liqueuren etc., da Jedermann 15 Liter im Haus haben kann, ohne zur Nachversteuerung verpflichtet zu sein.

Branntwein und Liqueur

wird ebenfalls um ca. 10 Pf. pr. Ltr. teurer und verkaufe ich noch bis 1. Juli zu alten billigsten Preisen.

Albert Zweigle.

MACK'S Doppel-Stärke

Schutz-Marke. Bewährtestes u. vollkommen unschädliches Stärkemittel, alle nötigen Zusätze zur sicheren Herstellung v. blendend weisser, steifer u. glänzender Wäsche enthaltend. Überall vorrätig à 25 S. per 1/2 Carton. Alleiniger Fabrikant H. Mack, Ulm.

Goerhardsweiler.

Am 28. Mai hat sich

ein gelbbädriger

Schafhund

eingestellt. Der rechtmäßige Eigenthümer

kann denselben innerhalb 8 Tagen gegen

Ersatz der Kosten abholen bei

Gutsbesitzer Schönemann.

Futterknochenmehl

bei Seifensieder Münz.